

FASCHINGSZUG

Fasching in Indersdorf

Das Faschingfeiern hat in Indersdorf eine lange Tradition. Schon um 1900 herum berichtet der Glonthalbote, die damalige Regionalzeitung, von Faschingskranzerl, Faschingsfeiern vom Krankenunterstützungsverein und von Maskeratreiben am Marktplatz, sowie 1910 von einem Umzug bei schlechtem Wetter.

Aus dem Jahr 1938 existiert ein Foto vom Narrentreiben am Marktplatz mit einem Hochradfahrer und etwa in die gleiche Zeit fällt die Aufnahme des „Flugobjekts“.

Nach dem 2. Weltkrieg nahm der Indersdorfer Fasching 1953 wieder an Fahrt auf: Spontan entschlossen sich der Indersdorfer Zahnarzt Michael Ebner und Emma Griebler, beim Faschingsumzug als Prinzenpaar mitzumachen. 1954 folgten dann Anni Kuffner und Hans Herzinger.

Auf die Initiative von Apotheker Kurt Hauer wurde 1955 die Faschingsgesellschaft „Indonesia“ gegründet. Fortan waren Prinz und Prinzessin mit Hofstaat unterwegs: Hofmarschall war der Lehrer Christian Weisenburger, Hofnarren waren Helmut Naschke und Robert Schilcher.

Die Prinzenpaare:

- 1953: Emma Griebler & Michael Ebner
- 1954: Anni Kuffner (Binder) & Hans Herzinger
- 1955: Anni Kuffner (Binder) & Otto Ring
- 1956 Reinhilde Pest (Scherbel / „Marktpest“) & Erich Gottschalk (Lagerhaus Gottschalk)
- 1957 Ulla Rhein (Gottschalk) & Herbert Rabl
- 1958 Ingrid Ulbrich (Schmeller) & Helmut Stritt
- 1959 Annemarie Gattinger & Hans Isemann
- 1960 Hildegard Isemann & Sepp Westermair

Das Faschingskomitee der „Indonesia“ und der „Hofstaat“ waren natürlich auch beim Umzug vertreten. Diverse Faschingsbälle waren zu absolvieren und das Hinkommen zu diesen war laut Ulla Gottschalk „gar nicht so einfach, es hatte ja nicht jeder schon ein Auto und man quetschte so viele Personen wie möglich in einen Wagen. Aber schön war’s trotzdem!“



1938



ca. 1938



1956



1958

Anna und Otto Ring, sowie Ulla Gottschalk erinnern sich: (jeweils von links nach rechts)



1956 Erich Gottschalk & Reinhilde Pest
 Elferrat: Hans Sturm, Otto Ring sen., Matthias Friedl, Karl Pest sen., Herbert Rabl, Kurt Hauer, Christian Weisenburger, Otto Ring jun., Hans Strixner, Ludwig Kaiser, Fritz Girbig, Michael Ebner
 Hofdamen: Gerda Gattinger, Zenzi Wackerl, Lisa Kraus
 Hofnarren: Robert Schilcher, Helmut Naschke



1958 Ingrid Ulbrich & Helmut Stritt
 Elferrat: Hans Sturm, Erich Gottschalk, Matthias Friedl, Christian Weisenburger, Herbert Rabl, Hans Strixner, Otto Ring jun., Kurt Hauer, Otto Ring sen., Michael Ebner
 Hofdamen: Ute Pfeiffer, Hildegard Seebauer, Erika Hofstetter
 Hofnarren: Robert Schilcher, Helmut Naschke



1957 Herbert Rabl & Ulla Rhein
 Elferrat und Hofdamen: Michael Ebner, Otto Ring sen., Leni Harrer, Hans Strixner, Otto Ring jun., Fritz Girbig (Tierarzt), Christian Weisenburger, Matthias Friedl, Kurt Hauer, Erich Gottschalk, Ingrid Ulbrich, Ludwig Kaiser, Karl Pest sen., Hans Sturm (Lehrer)
 Hofnarren: Robert Schilcher, Helmut Naschke



1960 Hildegard Isemann & Sepp Westermair
 Elferrat: Michael Ebner, Christian Weisenburger, Erich Gottschalk, Herbert Rabl, Josef Kaspar (späterer Bürgermeister), Fritz Girbig, Matthias Friedl, Michael Oberacher, Otto Ring, Ludwig Kaiser, Hans Isemann
 Hofdamen: Ingrid Schubert, (?) Kornprobst, Hildegard Heinz



Indonesia-Faschingsorden von 1955 und 1957
(Ulla Gottschalk)



1954 - Anni Kuffner & Hans Herzinger

Danach löste sich die Faschingsgesellschaft auf, das Interesse war weg und es kam offensichtlich eine leichte Faschingsflaute auf, bis 1970 der damalige Bürgermeister Hans Strixner und ehemaliges Elferratmitglied den Faschingszug „wiederbelebte“, der bis heute ein wahrer Publikumsmagnet und weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt ist.

Genaueres findet man in der Faschingschronik des Indersdorfers Faschingskomitees unter:

www.faschingssonntag.de/chronik/



1955: Anni Kuffner & Otto Ring

Text: Christel Böller, Anita Peters

Fotos:

Indersdorfer Bilderbogen S. 262 von
Karl und Maria Pest, 1984 (1, 3, 4)

Archiv Indersdorfer Heimatverein (2),
Anna & Otto Ring, Ulla Gottschalk (1954-60)

Christel Böller (1980, 2018, Glonthalbote)

Glonthalbote vom 12.2.1910

Indersdorf. Faschings Ende. Einen dicken Strich hatte diesmal das Wetter den Narren durch die Rechnung gemacht, die da hofften, ihren Mummenschanz auf die Straße zu verpflanzen. Sie wurden samt und sonders gezwungen, entweder zu Hause zu bleiben oder sich in die Wirtshäuser zurückzuziehen. Der offizielle Faschingschluß fand, wie üblich, in der Steigerbrauerei statt, wo es noch viel zum lachen gab, bis -- nun bis die Glocke 12 Uhr schlug und dem ganzen Rummel ein schnelles Ende bereitete.

Marktplatz 1980



2018
Komiteewagen
& Marktplatz

